

7. Sekundärliteratur

Valentin Ernst Löscher nach seinem Leben und Wirken. Ein geschichtlicher Beitrag zu den Streitfragen über Orthodoxie, Pietismus und Union.

Engelhardt, Moritz von

Stuttgart, 1856

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

übel von uns zu reden, ich weiß nicht, was ich nicht hätte daran wenden wollen*)." —

Dem Manne, dessen Leben und Wirken wir uns vergegenwärtigt haben, Valentin Löschner gebührt der Ruhm, während eines halben Jahrhunderts die Kelle und das Schwert zum Bau und zur Vertheidigung der Kirche des HErrn geführt zu haben; in einer Zeit, da von allen Seiten die Feinde heranstürmten, und die Bürger der Gottesstadt in träger Sicherheit schliefen, oder, nur auf die Rettung des eigenen Lebens bedacht, das Reichsbanner verließen und in ungeordnetem Einzelkampfe dem Feinde entgegentraten, oder aber sich mit wenigen Genossen freien Abzug sicherten. Val. Löschner vermochte nicht, die Feinde zurückzuschlagen. Aber überwunden wurde er nicht. Im Kampfe für die Wahrheit, im Kampfe für die Kirche giebt es keine Niederlagen. — Wohl sollte seine Grabchrift dem kommenden Geschlechte ins Gedächtniß rufen, daß sein Leben im Dienste der Kirche Mühe, Arbeit und Kampf gewesen sei; aber sie verkündet es auch, daß er Friede in Christo gefunden hat. Als lebendiges Glied der Gemeinde des HErrn hat er ihr Leben und ihre Schicksale getheilt. Auch sie ist die streitende, die stets besiegte und nie überwundene. Nur ein Jahrhundert ist vergangen, seit Löschner müde vom Kampfe ins Grab stieg, und schon schaaren sich die Völker von fern und nah um das Panier, das er verlassen und einsam, und doch so freudig und voll Zuversicht vertheidigte.

*) Vgl. Tholuck a. a. D. S. 308. — Worauf diese Aeußerung Zinzendorfs zu beziehen ist, habe ich, bei dem völligen Mangel an Quellen über die weiteren Beziehungen Löschners zur Brüdergemeinde, nicht ermitteln können. Wahrscheinlich aber hat Löschner seine Unzufriedenheit und seinen Tadel über die Lehre vom Specialbunde, wie über die Einführung der Tropen — die in diese Zwischenzeit fällt, ebenso unbefangen ausgesprochen wie vorher seine Zufriedenheit. Das war eine große „Schmach“.

